

**Die Tür nach Narnia** (The door to Narnia)  
von Cúthalion

*Dieses kleine Crossover-Drabble wurde geschrieben, als die Hälfte meiner Freunde, die normalerweise nur Hobbit-Stories verfassten, gerade „Der König von Narnia“ gesehen hatten. Plötzlich schossen überall kleine Geschichten aus dem Boden, in denen Frodo, Sam, Merry und Pippin in Aslans Königreich hinein stolperten. Erst habe ich gelacht, dann hatte ich eine Idee... und dann saß ich da, starrte ungläubig auf den Bildschirm und murmelte: „Legolas...?“*

---

Kapitel 1

**... und meinen Bogen**

Sie standen Auge in Auge, der blonde Elb, schlank und gefährlich wie eine gezogene Klinge, und der Zentaur, der sich über ihm auftürmte. Seine breitschultrige Gestalt strahlte gewaltige, unverschleierte Kraft aus.

„Deine Fähigkeiten sind recht eindrucksvoll,“ sagte Oreius, ein schwaches Lächeln in den dunklen Augen. „Und sie werden dringend gebraucht... wo auch immer du her kommst. Aslan wird erfreut sein.“

„Ich danke dir.“ Der Prinz von Düsterwald wandte sich langsam zu dem scharlachroten Zelt um. Der kostbare Stoff wurde zurück gezogen, und dann fingen herrliche, goldene Augen seinen Blick ein und hielten ihn fest.

Er beugte in tiefer Ehrfurcht das Knie, als er endlich begriff.

„Herr...“ flüsterte er.

\*\*\*\*\*

*Am Karfreitagabend 2007 geschrieben, als ich gerade „Der König von Narnia“ auf DVD angeschaut habe.*

---

Kapitel 2

**Opfer**

Sie standen in der Finsternis und starrten auf den Wirbel aus brennenden Fackeln, Trommeln und kreischenden Stimmen in der Entfernung. Susan konnte spüren, wie der bösertige Rhythmus ihren Körper durchzitterte, und ihr klapperten die Zähne. Lucys kleine, kalte Finger stahlen sich in ihre Hand, und der wahnwitzige Lärm wurde lauter und lauter – bis er abbrach.

Die Weiße Hexe hob mit beiden Händen einen Dolch in die Höhe und schrie etwas, das sie nicht verstanden. Die Waffe sauste in weißglühendem Bogen hinab.

Lucys Stimme war ein ungläubiges Keuchen, und Susan schluchzte; sie spürte, wie all der neu geborene, zerbrechliche Glaube aus ihrem Herzen blutete.

„Die große Katze ist tot!“

\*\*\*\*\*

*Geschrieben an einem regnerischen, kalten Ostermorgen 2007 (weil die Geschichte nicht mit Karfreitag endet - und auch nicht mit Aslans Tod).*

---

### Kapitel 3 **Auferstehung**

Sie stolperten die uralten Stufen hinab. Die Luft war eisig; es schien Susan, als sei der Winter nach Narnia zurück gekehrt, um für immer zu bleiben.

Plötzlich stöhnte der Erdboden unter ihnen auf und erbebte, und als sie ihr Gleichgewicht zurück gewonnen hatten und sich undrehten, sahen sie, dass der Steintisch leer und zerbrochen war.

Licht berührte ihre Gesichter, und sie starrten mit weit geöffneten Augen. Sie sahen ihn kommen, eine dunkle Silhouette gegen den goldenen Strahlenglanz, und sie flogen ihm entgegen.

„Aslan!“

Susan vergrub ihr Gesicht in der lohfarbenen Mähne und spürte, wie ihre eigene, überwältigende Freude und ihr Gelächter in seiner gewaltigen Brust vibrierte.

\*\*\*\*\*

*Dies wurde geschrieben, während ich „Prinz Kaspian“ auf DVD angeschaut habe.*

---

### Kapitel 4 **Heimweh**

Manchmal erwacht Susan aus vergessenen Träumen, das Gesicht noch nass. Manchmal erinnert sie sich, und das ist noch schlimmer. Dann findet sie seinen Namen auf ihren Lippen, eine heimliche, schuldbewusste Beschwörung.

*Kaspian...*

Dies sind die Nächte, in denen sie sich ihren einzigen Kuss ins Gedächtnis ruft, und den fremdartigen Rhythmus seiner Sprache. Dies sind die Nächte, in denen sie unfähig ist, wieder Ruhe zu finden, in denen sie sich älter fühlt als die Berge, in denen ihr die Überreste ihrer Kindheit aus den Händen gleiten, während sie ihren Verlust lautlos der Zimmerdecke entgegen schreit.

Es sind die Nächte, in denen ihre Sehnsucht nach Narnia und nach *ihm* in ihrem Mund gleichermaßen bitter schmecken.

FINIS

